

Bechterew-Patienten: Hoffnung auf Heilung

Trotz vernichtenden ärztlichen Urteils ließ sich eine junge Bechterew-Patientin nicht von ihrer Hoffnung auf Heilung abbringen. Sie wandte sich an Dr. Zvonimir Hoffmann, Orthopäde aus Stuhr. Das brachte die Wende für ihr Leben.

Der Morbus Bechterew, auch Spondylitis ankylosans (SPA) genannt, gehört zu den seronegativen Spondarthritiden. Bei 95 % der Patienten ist der genetische Gewebemarker HLA-B 27, ein Human Leucocyte Antigen der Klasse I, nachweisbar. HLA-B 27 kommt in manchen Familien gehäuft vor, ist jedoch nicht diagnostisch wegweisend, denn von den ca. 8 % HLA-B 27-Trägern in Deutschland entwickeln nur 2 % eine SPA. Kommen jedoch zu den genetischen Anlagen andere Ursachen dazu, wie z.B. Infekte, kann es zu einer pathologischen Autoimmunreaktion des Organismus kommen. HLA-B 27 dient der Erkennung und Eliminierung von Erregern wie Yersinien, Salmonellen, Chlamydien und Klebsiellen durch die T-Lymphozyten. Solche durch HLA-B 27 aktivierten zytotoxischen T-Lymphozyten setzen vermehrt Zytokine frei und verursachen chronische Entzündungen. Man findet sie vermehrt bei Patienten mit SPA und anderen Immunerkrankungen. Diese pathologischen Reaktionen bei HLA-B 27-Trägern können offensichtlich bereits durch Auseinandersetzung des Immunsystems mit der normalen Darmflora ausgelöst werden.

Das früheste klinische Zeichen der SPA ist der entzündliche Rückenschmerz, bei 30 bis 50 % können sich zu unterschiedlichen Zeiten periphere Arthritiden entwickeln, bei bis zu einem Viertel der SPA-Patienten, vor allem bei der jugendlichen Form, sogar als Erstsymptom. Hoffmann berichtet über eine 22-jährige SPA-Patientin mit so starken Rückenschmerzen, dass sie sich kaum noch bewegen konnte. Der behandelnde Arzt einer Rheumaklinik hatte ihr wenig Aussicht auf Erfolg für eine Behandlung gemacht und ihr obendrein nahegelegt, ihren Kinderwunsch zu begraben, was sie sehr deprimierte, denn sie wollte demnächst heiraten und eine Familie gründen. Nach zwei Jahren vergeblicher Behandlungsbemühungen wandte sich die Patientin an Hoffmann.

Da es sich bei der SPA um eine Autoimmunreaktion handelt, führte dieser zunächst die modifizierten Eigenblutbehandlungen ALLERGOSTOP® I und II durch. Im Anschluss daran injizierte er NeyChondrin®* (Nr. 68) für Wirbelsäule und Gelenke, einleitend die Originalpackung Dilutionen und dann zehnmal die Sol-Präparate in jeweils drei bis vier Tagen Abstand. Die Rückenschmerzen hörten daraufhin schon bald auf. Nach einigen Wochen war die Patientin frei beweglich und konnte wieder ihrer Arbeit nachgehen. Inzwischen hatte sie neuen Mut gefasst, sich ihrer Verantwortung zu stellen, heiratete und hat zwei gesunde Kinder bekommen. Die Patientin ist im Beobachtungszeitraum von nunmehr 16 Jahren beschwerdefrei geblieben.

Naturheilkundliche Tipps

Schmerzmittel, häufig auch noch in Kombination mit Antidepressiva, sollten wegen Gewöhnungs- und Suchtgefahr nicht über einen längeren Zeitraum verordnet werden. Stattdessen kann man Schmerzen und Muskelverspannungen wirksam begegnen mit der Gabe von Musculi* (Nr. 3) oder NeyTroph®* (Nr. 96). Die in letzterem neben Organfaktoren aus Muskel enthaltene Epiphyse wirkt stimmungsaufhellend. Hilfreich für die Gelenke sind die Injektionspräparate NeyArthros®* (Nr. 43) sowie bei entzündlicher Komponente NeyArthrosome®* und zur oralen Gabe NeyArthros®-Liposome*. Mittel der Wahl für SPA-Patienten ist NeyChondrin® (Nr. 68), da es sowohl Gelenke und Muskulatur als auch die Wirbelsäule unterstützt und antiphlogistisch wirkt. Statt Glukokortikoiden kann man mit Glandula suprarenalis* (Nr. 20) die körpereigene Synthese durch die Nebenniere reaktivieren, statt Immunsuppressiva hilft Neythymun® f+k* (Nr. 29 f+k), das mit seinem foetalen resp. juvenilen Anteil hilft, das Immunsystem zu regulieren. Wei-

tere Immunregulatoren sind NeyNormin®* (Nr. 65) und NeyDesib®* (Nr. 78), die bei Autoimmunerkrankungen ebenso zum Einsatz kommen wie die modifizierten Eigenbluttherapien ALLERGOSTOP® I und II, um die pathologischen Antikörper in Schach zu halten.

Pflanzliche Wirkstoffe, die auf der Ebene der Prostaglandinsynthese regulierend eingreifen, sind u. a. Bryonia (AR2-Bryonia Synergique-Dr. Ponzio*), Condurango (CL4-Condurango Synergique-Dr. Ponzio**), die auch bei Knochenwucherungen adjuvant eingesetzt werden können) und Acidum salicylicum (AR7-Natrium carbonicum Synergique-Dr. Ponzio**) sowie externe Einreibungen z.B. mit Kampfer, Kümmelöl, Franzbranntwein und γ -Linolensäure (Neyskin® Gamma plus***, das positiv auf den Prostaglandin E 1-Spiegel und damit auch antientzündlich wirkt).

* vitOrgan Arzneimittel GmbH, 73745 Ostfildern

** Innovapharm Arzneimittelvertrieb GmbH, 70069 Stuttgart

*** Regena Ney Cosmetic, 73745 Ostfildern